Die schönsten Sorgen sind die gehabten ...

Autor(en): **Bögli, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **92 (2002)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die schönsten Sorgen sind die gehabten ...

Schulden – schwindende Mitgliederzahlen – Betriebsdefizit: Welche Gesellschaft hat sich nicht irgendwann, und vor allem in letzter Zeit, mit solchen Problemen herumschlagen müssen? Der Vorstand unserer Gesellschaft darf heute aufatmen und mit Optimismus in die Zukunft schauen.
Dass dem so ist, verdanken wir vielen.
Schon im letzten Jahr war es gelungen, Gönner zu finden für die Tilgung unserer Schulden. Eine private, anonyme Gruppe stellte uns dafür Fr. 100000.– in vier Jahrestranchen zur Verfügung. Im Herbst erliess uns das Kuratorium für die Bauernhausforschung das Darlehen von Fr. 60000.–, und im Frühling diesen Jahres verzichtete der Kanton Thurgau auf die Rückzahlung der Hälfte seiner Vorfinanzierung des Bauernhausbandes, einer Summe von Fr. 50000.–. Mit diesen höchst erfreulichen Beiträgen konnte das leidige Problem der Schulden aus der Welt geschafft werden.
Blieb die Frage des Betriebsdefizits.
Trotz allen Sparmassnahmen ist mit einer Verringerung der Kosten nicht zu rechnen. Die Kosten für die Saläre (150 Stellenprozente), die Bibliothek (mit jährlichen Ankäufen von knappen Fr. 10000.–), die Redaktion des Mitteilungsblattes und die breit gefächerten administrativen Arbeiten sind an der Grenze dessen, was ein Institut unserer Grösse zum Überleben braucht.
Um das strukturelle Defizit zu decken, blieben nur zwei Möglichkeiten übrig: Wir mussten eine Bettelaktion starten und die Frage der Mitgliederbeiträge aufwerfen.
Der Bettelbrief, auf den wir einen sehr beachtlichen Rücklauf von 25% erhielten, hatte auch finanziell einen schönen Erfolg. Bis heute sind uns fast Fr. 54000.– zugeflossen. **Herzlichen Dank allen kleinen und grösseren Spenderinnen und Spendern!**
Das Echo ist für die Mitarbeiter des Instituts eine grosse Aufmunterung.
Zugleich ist jetzt auch wieder eine kleine finanzielle Reserve vorhanden, welche uns erlaubt, mittelfristige Projekte mitzufinanzieren. In der Tat sind ja Fremdfinanzierungen kaum denkbar, wenn nicht ein gewisses Eigenkapital vorgewiesen werden kann.
Last but not least: Eine längerfristige ausgeglichene Betriebsrechnung lässt sich nur mit ebenso längerfristigen Mehreinnahmen erreichen. Als letzte Massnahme musste der Vorstand den unbequemen Entscheid treffen, der Mitgliederversammlung eine

Inhaltsverzeichnis

Die schönsten Sorgen sind die gehabten ... 25

Grotti, cantine e splügi – Luoghi d'incontro, frigoriferi e rifugi di una volta 27

Mitteilungen/Communications 33

Buchanzeigen/ Annonces de parution 36

Ausstellungen/Expositions 41

Veranstaltungen/Symposien 55

Erhöhung des Grundbeitrages von Fr. 50.– auf Fr. 80.– vorzuschlagen. Die von unserem Kassier im Detail ausgearbeiteten und kommentierten Zahlen überzeugten die anwesenden Mitglieder, die denn auch den Vorschlag des Vorstands einstimmig annahmen. Wir hoffen, dass auch die übrigen Mitglieder sich mit dieser Tatsache abfinden und uns ihre weitere Unterstützung nicht versagen werden.
Erfolg verpflichtet. Endlich von den finanziellen Sorgen weitgehend entbunden, kann und will sich der Vorstand wissenschaftlichen und vereinspolitischen Fragen zuwenden. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und Ihnen an der nächsten Mitgliederversammlung einen hoffentlich attraktiven Bericht erstatten können. Wir freuen uns auf die künftige Arbeit.

Hans Bögli, Präsident